

des Obersten Struand und mehrerer sibirischer Abgesandten. Die Preise der Bekleidungsgegenstände gingen entsehrlich in die Höhe; Drogennot war vorzuhausein. In ein Durchschlagen war wegen der Freigabe der ägyptischen Soldaten nicht zu denken. Dieser ersieht, wie eines Tages acht speerschwingende Subanen aus 200 höchstbewaffneter Soldaten in die Stadt trichen. Mit solchen Reiten können wir nicht anfangen. Die Regier sind die einzigen, auf die wir uns verlassen können," sagte Hoyer hinzu. Am 29. Juli ward mit fünf Bangerkompanien und vier Turmbaracken ein Streifzug den blauen Hühen gemacht, der zur Beschaffung eines starken Feindes bei Warez führte. Der Bericht schließt mit der Bemerkung, daß Gordon zwei Dampfer nach Senaar senden wollte.

Sofales.

Chemnitz, den 4. Oktober 1884.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß morgen Sonntag früh 7 Uhr in der hiesigen St. Jakobskirche der Emdenbankdienst abgehalten wird, welcher im Jahre 1788 von Paul Wilhelm Schindler, notarius publ. oena. in Chemnitz, gestiftet wurde. Der Herr Diakonus Lic. Dr. Karo wird dabei die Predigt halten.

—x. Von heute an beginnen die Hauptgottesdienste in der Johanniskirche Vormittags 9 Uhr und treten Abends 6 Uhr an die Stelle der während des Sommerhalbjahres stattfindenden Abendmahlgottesdienste die Abendgottesdienste.

—y. Laut der Dreßdener Kirchennachrichten hält Herr Archidiakonus Freiherr von Soden am morgenden Sonntag in der dortigen Annenkirche eine Gastpredigt.

—z. Mit dem Bau der projektierten Petrikirche dürfte im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden, da die Verhandlungen zwischen dem Kirchenvorstande und dem Rathe zum Abschlusse gelangt sind. Der Kirchenvorstand der Petriergemeinde beschloß eine Erklärung an den Rath dahin, daß 1220 Quadratmeter der betreffenden Stelle des Schillerplatzes genügen sollen, um die Kirche daselbst aufzuführen. Damit dürfte endlich die Platzfrage der zu erbauenden Petrikirche ihre endgiltige Erledigung gefunden haben.

—r. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die hochbedeutende Ausstellung von Nachbildungen Rafael'scher Kunstwerke in den Räumen der „Kunststätte“ nur noch bis Sonntag, den 12. Okt. andauert und verweisen wir dabei auf unsere im vergangenen Sonntagblatt gebrauchte ausführlichere Beschreibung dieser werthvollen Sammlung.

—p. Laut einer Bekanntmachung des Rathes der Stadt Chemnitz sind die Reichstagswählerlisten auch am morgenden Sonntag, den 5. Okt., und zwar von Vorm. 10 bis 12 Uhr im neuen Rathhause, Poststraße Nr. 51 links, Erdgesch., Zimmer Nr. 38, öffentlich zu Jedermanns Einsicht angedeutet.

—m. Im Kaufmännischen Verein ist für nächsten Donnerstag, den 9. Oktober, wieder ein hochinteressanter Vortrag angesetzt, indem der berühmte Besichtigungsprediger Herr Professor Dr. Augler von der Universität Tübingen sprechen wird über „Waffen-Fein“. Herr Professor Dr. Augler kommt zum ersten Male nach Chemnitz, da er den für vorigen Winter beabsichtigten Vortrag wegen eingetretener Krankheit nicht halten konnte. Die Versammlung, ein Damen-Abend, findet in der Linde statt.

—n. Stadtheater. Nachdem die bereits in unserem Blatte anerkannte Wiedergabe des Schauspiel: „Der Hättendestler“ bei seiner gestrigen Wiederholung durch Erschütterung der Herzen die Zuschauer bewegt hat, wird heute beim Publikum das Gegenstück ergiebt werden, nämlich die Erschütterung des Jovenschells durch die Wiederholung des Schwanks: „Der Raub der Sabinerinnen“, von dem in unserm Blatte bereits berichtet worden, daß Kavalierette, die den Lachmuskel gehörig zusehten, in welcher Scene das denkbare Komische leisteten und daß beim Publikum Lachhärne hervorgerufen wurden, an denen es bei den voraussetzlich hieher Wiederholungen gewiß ebenfalls nicht fehlen wird. Ueber die beiden ersten Opernaufführungen will der betreffende Herr Referent, welcher diese Berichtserstattung für die begonnene Saison freundschaftlich unserer Anzeigerredaktion zugesagt hat, erst bei Gelegenheit der nächsten Opernaufführungen berichten, da er den werthen Opernmittgliedern die Freizeit in ungehöriger Ruhe gönnen will, welche für Opernvorstellungen nöthig ist, zumal die Oper eine längere Frist erfordert als das Schauspiel, um ein Zusammenleben neuer Kräfte zu erzielen.

—o. Oskella. Tüchtigere Kräfte, wie die Duettisten Schmutz und Kaper, dürfte der Besitzer des Establishments, Herr Beyreuther, selten wieder gewinnen. Genannte Herren gehören der neuen Schule an, welche das Gebiet der niederen Komik verlassen, sich dem Gelegeneren zuwenden und den Werth auf gute, deutliche aber auch ansprechende Vorträge legt. Dieselben sind weniger dazu angelegt, einzig nur Heiterkeit hervorzurufen, als vielmehr das Bild des wechselvollen Lebens wiederzugeben und die Menschen in ihren Eigenschlichkeiten darzustellen. Wie mächtig wirkt z. B. das Lied „das Mutterherz“, welches auf dieser Basis aufgebaut und von den Duettisten mit Selbstempfinden und Wärme im Vortrage exekutirt wird. Die Herren verfügen über Schulung und gute Stimmmittel und zeigen bei ihren Vorträgen die den Wienern eigene Gewandtheit und treffende Mimik. Die Aussprache ist trotz des Wienerischen Dialektes verständlich, birgt sogar einen eigenen Reiz in sich und so nimmt es nicht Wunder, wenn die Sänger nach jeder Nummer wieder strahlend hervorgehoben werden. Der beliebte Komiker Herr A. Weber ist nun wieder auf seine eigene Kraft angewiesen, da Fräulein Weltensberg, mit welcher er mehrere neue Nummern einstudirt hatte, nach Währhause in G. abgereist ist. Die mehrfach erwähnte Kellner-Truppe, deren staunenswerthe Leistungen bereits besprochen worden sind, verbleibt noch einige Zeit in Chemnitz, ebenso die Solotänzerinnen Fräulein Liebig und Föhner.

—p. Dieser Tage kamen wiederum größere Quantitäten Kefel auf den Markt und fanden schnelleren Absatz. Infolge der reichen Ernte sind die Preise für gute Waare nicht hoch. Man esse fleißig Kefel, denn es giebt kaum ein nützlicheres Nahrungs- und Genussmittel. Ein roher Kefel wird in 1 1/2 Stunden verdaut, während gekochte Kefelarten 5 Stunden zur Verdauung beanspruchen. Der gewandteste Nahrungsmittel bleibt ein Kefel — roh oder gebraten — je nach Geschmack. Wenn er mit Weiz zum Frühstück gegessen wird, so übt er eine wunderbare Wirkung aus, er entfernt häufig Verstopfungen, verbessert das Blut und löst fieberhafte Zustände besser ab als jede Arznei.

B. Bekannt ist es ja mäßiglich, daß unsere Herrenwelt sich gegenüber den Damen der größten Liebenswürdigkeit befehlige. Manchem geht dieselbe indessen soweit, daß die Damenwelt dafür die Bezeichnung „Lügner“ als noch viel zu beschneiden in der Kennzeichnung des Gehärens aufbringlicher „Kavalier“ anwendet. In der Zwickauerstraße ereignete sich gestern Abend ein Fall, der einen Beitrag zu vorerwähnter Kennzeichnung abgiebt. Eine Dame höherer Stände posirte gegen 8 Uhr genannte Straße und wurde in zudringlicher Weise von einem Herrn belästigt, der seiner Ansprache nach ein Chemnitzer Kind nicht zu sein schien. Nachdem die Dame den betreffenden Herrn wiederholt gebeten hatte, sie ihres Weges ungehindert gehen zu lassen und hierauf nur mehr Andringlichkeit folgte, blieb sie stehen und wandte sich an einen die Straße passirenden Herrn mit der Bitte, sie in Schutz nehmen zu wollen. Dieser Bitte wurde willfahrt, der „galante Kavalier“ machte sich jedoch feiger Weise aus dem Staube.

A. Sinfonieconcert des Stadtmusikchors. II

Mit dem gestrigen Sinfonieconcert eröffnete unser tüchtiges Stadtmusikchor einen neuen Abschnitt seiner Thätigkeit. Auf welche hochschätzenden Kunstgenüsse die Musikfreunde in dieser Saison hoffen dürfen, darüber hat uns der bewährte Leiter der besprochenen Kunstgenossenschaft, Herr Musikdirektor Scheel, in einem Resumé Mittheilung gegeben, welches die bedeutendsten Werke, deren Ausführung sich das Stadtmusikchor in diesem Winter innerhalb des Monats von 14 Sinfonieconcerten unterziehen will, aufzählt. Wir bezeugen dabei manchem lieben, alten Freunde, mancher interessanten Musikliebhaber, und wir dürfen getrost behaupten, daß, wenn die Direction des Stadtmusikchors alles in Ausschöpfung treulich in Erfüllung gehen läßt, wir einer sehr reichen und wohl annehmbaren Konzertsaison entgegengehen. Den ausführenden wünschen wir hierzu alles bestmögliche Glück, sowohl hinsichtlich des fast als selbstverständlich vorzunehmenden künstlerischen Gelingen, als auch im Hinblick auf die Thätigkeit eines recht zahlreichen und für die gute Sache warm interessirten, dankbaren Publikums, das namentlich mehr als in manchem Besuche genügt ist, die so herrliche Sinfonie und dabei so wohlthätig habenden Sinfonie-Konzerte durch möglichst eifrigen Besuch zu beehren. Das ist unser aufrichtig gemeiner Willkommgruß, den wir dem um die unerwähnte, gewissenhafte Pflege wirklich edler Kunst in unserer Stadt so verdienten Musikchor und seinen strebsamen, talentvollen Führer zursenden. — Das Programm enthält folgende Sinfonieconcerte, zu dem sich erfreulicherweise ein sehr zahlreiches Auditorium eingefunden hatte, bei der Uvertüre zu „Alicette“ von Gluck, Sinfonie Nr. 2, D-dur von Haydn, zum ersten Male Op. 77 von Spohr und Sinfonie Nr. 1 von Beethoven. Von der Ausführung dieser Kompositionen ist nur Gutes zu berichten; besonders schwingvoll und fein nuancirt erklungen Beethoven's Nr. 1. Auch der Wiedergabe des schwierigen Spohr'schen Overturs, an welcher die Herren Musikdirektor Scheel, Hart, Brühl, Gödlich, Bötker, Wohl, Borand und Stübner partizipirten, gebührt alle Anerkennung. Sie fand ebenso wie die meisten anderen Nummern reichen Beifall des sehr animirten Publikums. Also „Glad aus!“ zum Anfang und guten Fortgang!

Telegramm.

(Fortsetzung zu den auf Seite 1 befindlichen Telegrammen.)
Wien, 4. Oktober, Nachm. Der berühmte, schon längere Zeit lebende Waler Makart ist gestern Abend gestorben.

Verantwortlicher Redakteur Dr. phil. D. Müller in Chemnitz.

Gottesdienste.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 5. Oktober:
St. Jakobskirche: Erntepredigt. Früh 7 Uhr predigt Herr Diakonus Lic. Dr. Karo über Psalm 24, 1.
Früh 9 Uhr predigt Herr Oberpfarrer Dr. Graue über Luc. 12, 54—57. Inhalt vor der Predigt: „Ewiges, göttliches Licht“, Chor aus den Jahreszeiten von F. Haydn.
Abends 6 Uhr predigt Herr Diakonus Lic. Dr. Karo über Apokalypse 6, 12.
Predikant: Herr Oberpfarrer Dr. Graue.
St. Johannis-Kirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Diakonus Ebeling. Inhalt der Predigt: Beichte und Kommunion. Beichtvater: Herr Diakonus Lic. Uermann.
Inhalt vor der Predigt: „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ von Salterina, a capella.
Abends 6 Uhr predigt Herr Diakonus Lic. Uermann.
Predikant: Herr Diakonus Ebeling.
Mittwoch, den 8. Oktober, Abends 8 Uhr, Bibelstunde für die Glieder sämtlicher Gemeinden der Stadt. Herr Diakonus Ebeling.
Hospital St. Georg: Donnerstag, den 9. Oktober, früh 8 Uhr Beichtvater: Herr Diakonus Ebeling.
St. Paulikirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Diakonus Frommhold über Luc. 12, 54—57. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Beichtvater: Herr Pastor Dr. Hoffmann.
Abends 6 Uhr predigt Herr Pastor Gupfchewitsch über Apokalypse 15, 6—12. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Gleichzeitig Beichte und Kommunion für die 1883 und 1884 konfirmanden Jünglinge von St. Petri. Beichtvater: Herr Diakonus Frommhold.
Wochenamt: St. Pauli: Herr Pastor Dr. Hoffmann.
St. Petri: Herr Pastor Gupfchewitsch.
Schlosspark: Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr stud. theol. Fröhlich aus Chemnitz.
Sara'sche Weidenbrunn mit Mittelbach: In Weidenbrunn predigt Herr Pastor Koch, in Mittelbach Herr Diakonissar Wolf.
In Weidenbrunn Beichte und Kommunion.
Am Kirchweihfest Montag, den 6. Okt., Vorm. 10 Uhr, predigt in Mittelbach Herr Diakonissar Wolf.
Deutschnationale Gemeinde: Kein Gottesdienst.
Katholische Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe.
Früh 9 Uhr Predigt (Herr Kaplan Bengelsfeld), dann hl. Messe.
Abends 7 Uhr Gottesdienst.
Abends 7 Uhr Gesellenverein (Kentralherberge, 1. Et.).
Wochenmesse früh 7 und 9 Uhr.
Dreieinigkeitskirche der separirten evangelisch-lutherischen Gemeinde ungetaufter Waisenkinder: Sonntag, früh 11 Uhr, 11—12 Herr Pastor Dannewinkel.
Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde.
Israelitische Religionsgemeinde: Sonntag, früh halb 9 Uhr, Festgottesdienst und Predigt; Freitag, den 10. Okt., früh 7 Uhr, Gottesdienst, Abends 5 1/2 Uhr; Sonnabend früh 8 1/2 Uhr, Festgottesdienst und Tobienfeier, Abends 6 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Herrn Kirchschullehrer Sachs, Oberhermoldstr. Westfalen: Fräulein Clara Marie Sood. Fräulein Margaretha Bergmann. Ein Knabe: Herrn Bernhard Schuster. Fräulein Selma Hüßig.

Vorläufige Anzeige.

Der Fachverein der Schuhmacher zu Chemnitz eröffnet in den Tagen des 21., 22. und 23. November im hiesigen Gasthaus zur Linde eine

Fach-Ausstellung,

wozu folgendes Programm festgesetzt ist:
Nur von dem Verein und seinen Mitgliedern werden aufgestellt praktische Arbeiten in möglichst normaler und rationaler Form, Zeichnungen und die Lehrrisole des Vereins.
Der Verein beabsichtigt, damit Zeugnis von seiner Wirksamkeit abzugeben und das Publikum von einer vernünftigen Schuhmacherei zu überzeugen. Dann fordern wir aber alle unsern hochverwandten Firmen in Rohmaterial, Werkzeugen, Leisten, Maschinen etc. von hier und auswärts zur regen Theilnahme auf.

Das Komitee.

E. Wagner. A. Neuhaus. R. Vogt. A. Kämmer.
NB. Diesbezügliche Interessenten wollen sich gefälligst an den Vorsitzenden, E. Wagner, Hühnerstraße Nr. 11, II. Et., wenden.

H. Fix' Schreiblehrmethode.

Garantire nach meiner eigenen, unübertroffenen Schreiblehrmethode einem Jeden, ohne Unterschied des Alters, auch wenn er noch so unleserlich schreibt, in höchstens „15“ Stunden eine schöne und geübte Handschrift. Lehre: Deutsch, Latein, Kopt- und Rundschrift. Eintritt zu jeder Zeit. Unterrichtslokal: Poststr. 53, 2. Etage.
H. Fix, Lehrer der Schönschreibkunst.
Zuhaber von Zeugnissen hoher und höchster Militärs.

F. W. MAY & CO.
CHEMNITZ
Lessingstrasse.
Eisengiesserei
für sämtliche Sorten
Maschinen u. Bauguss.

Elektro-statische Luftbäder
gegen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Migräne, Nerven, in Betrieb gesetzt durch Elektromotor. Behandlung schmerzlos und ohne sich zu entkleiden. Empfehle meine bekannten Galvanisations- und Barotisations-Behandlungen durch meinen ganz neu aufgestellten Strom-Kombinator, eigener Konstruktion, gegen Gicht, Rheumat., Nerven- und Rückenmarkskranke und Gelähmte. Erfolge bekannt. Zu sprechen täglich von früh 8—1/2 11 Uhr, Nachmittags von 1/2 2 bis 1/2 4 Uhr, Sonntags von 1/2 10—12 Uhr.
Elektro-Galvanische Hollenstalt von A. Herrmann,
(gegründet 1877) — in Chemnitz, Zimmerstraße 3 I.

Mein Geschäftsklokal befindet sich jetzt Kasernenstraße 2. Gustav H. Neumann.

Bekanntmachung.
Zur gefl. Kenntnissnahme die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Geschäft in mein neues Haus mit großer und vorzüglicher Kellerei verlegt habe.
Für die mir seit ca. 20 Jahren in so reichem Maße bewiesene Anerkennung bestens dankend, bitte ich mir gleiches Wohlwollen auch in Zukunft zu bewahren, welches zu rechtfertigen ich auch fernestets bestrebt sein werde.
Indem ich gleichzeitig meine reinen und wohlgeschmeckten Biere, als hiesiges Einfaches, ff Lager, Köstritzer Schwarzbier (Gesundheitsbier), Pachorr-Bräu, Tucher'sches Baisisch etc. empfehle, zeichne hochachtungsvoll ergebenst
Moritz Müller,
I. Chemnitzer Flaschenbier-Verfandgeschäft (gegr. 1865) und Niederlage der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Lohgasse 13.

Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz.
Operationen, Plombirungen, hält unter Aufsicherung von Solidität und billigster Preisberechnung empfohlen
Saminsky.
äußere Johanniststraße 12, I. Et.

Rath Amerika
befürdert täglich per Schnell-Dampfer von Bremen für 100 Mk., via Hamburg und Rotterdam für 70 Mk. nur
H. A. Schumann,
Chemnitz, Langestraße 16.

Sammelmäntel.
welche durch Druck und Tragen farblos geworden sind, werden wie neu vorgerichtet.
Annabergerstr. 3, I.

Haus-Verkauf.
Eine Stunde von Chemnitz ist in guter Lage ein Haus zu verpachten oder zu verkaufen, in welchem schon längere Zeit Fleischerer, die einzige im Ort, betrieben worden ist.
Näheres zu erfahren
Marktgräben 4.

Herren-Stiefel
werden schön und gut besetzt, mit Nägeln für nur 2 Mk., desgleichen Damenstiefel für nur 1 Mk. 50 Pf. bei

Kupferschmiede
erhalten Arbeit in der Kupferwarenfabrik von Herrn. Künig.
Strampf - Kettelmacherei
werden ausgegeben.
E. W. Schäffner, Rappell.

R. Jäger, Schuhmacherei
Sonnenstr. 24.

Eine gut möblierte Stube ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten bei Kretschmar, Bernsbachstraße 30, erste Etage.

Kanarienvogel
verk. Lindner, Ferdinandsstr. 22, II.

Auktion.
Mittwoch den 8. Oktober a. c. kommen die im Pfandgeschäft gr. Weißbergstraße Nr. 11 (früher Nr. 9) von Nr. 33,000 bis 34,000 verfallenen Pfänder zur Auktion.
Carl Fischer.

Ein eiserner Küchenofen steht zu verkaufen
Rustädtermarkt Nr. 12, II.

Ein schöner eiserner Mantelofen für Zimmerheizung ist billig zu verkaufen bei **Ferdinand Förster.**
Wegen Auswanderung nach Amerika wird sämtliches Möbel verkauft.
Näheres Nr. 23.

Tafelbutter!
Wöchentlich drei Mal frische wohlgeschmeckende Tafelbutter, sowie feinste Preisselbeeren, ff. Sauerkraut, saure Gurken, diverse Käse u. d. m. empfiehlt
J. Neumann,
Herren- und Zudergassen - Ecke.

Zu vermieten.
Kontor, 3 Räume, sofort oder später zu vermieten
Lohgasse 23.
Eine ruhige Familie (Beamter) sucht ein Logis im Preise von 200—225 Mark. Offerten unter Chiffre B E H. 240 werden in die Expedition ds. Bl. erbeten.
Ernst Fischer, Wirtschaftsges.